



BLUMENHOLLE AM JACINTO

Packendes Urwald-Erlebnis von Ernst F. Löhndorff
Copyright 1932 by Oresthies & Co., Leipzig

26. Fortsetzung.

Trommeln im Sertao

„Duff! Duff!“ kesseln unsere Indianer bei jedem Stoß des Blastes, mit dem sie den schmalen Pfad durch üppige Sümpfe bahnen. Duff! gibt es aber lange Streden, wo wir im Gänzlichem ganz auf fortkommen. Es herrscht Stille im Sertao, obwohl über dem grünen Blätterdach die Sonne, wie immer, am Himmel blickt und Regenwolken herabzieht. Wenige leise Strahlen fällen bis zu uns. Eine unheimliche Stille herrscht.

„Brüder, eine unsere Augen hin und her, falls auf der Suche nach Sträuben. Und wenn wir fest entdecken, wie sie familiärweise über unsere Köpfe im latten Grün schweben, so spähnen wir um 10 Angerener nach neuem, seltsamen Vögel. Ich bin nun schon lange genug bei dem seltsamen Angerer, dessen jedes zweite Wort „ahá“ oder „faluá“ ist, und der nur selten den gebildeten Mann heranzieht. Und meine Kenntnisse über Exotiken sind gut. Alle diese gelben, türkisblauen, violetten, feuerroten und krankhaft buntengefarbten Vögel, die in der Mitte zwischen Stern, Schlangenbündel und Hirte sind, und die das Entzücken vieler Menschen in den Städten bilden würden, sind mir gut bekannt. Mit geringfügigem Aufheben schreie ich daran vorbei. Wädh! rufen und dröhnen Trommeln durch Sertao! „Wäh, jetzt ist es aus, nicht können Vögel“, ruft Denberon und nimmt das Gewehr handlich.

„Wie findest du das?“ „Ich finde es sehr schön“, antwortet Denberon. „Das heißt die Hand, hübsch! „Denberon, es bedeutet Freundschaft, und wird werden eingeladen, von uns zu kommen.“

„Was ist das?“ „Das ist ein Trommel, die man in der Hand hält, und die man mit der Hand schlägt.“ „Was ist das?“ „Das ist ein Trommel, die man in der Hand hält, und die man mit der Hand schlägt.“

„Was wurde aus Juan und den andern?“ „Er wurde in die Hand geschlagen.“

Den beiden andern bald Gesellschaft leisten. Uebri-gens, sicher sind wir nicht, diese Vögel sind launlich und merkwürdig wie Wädh, lächle ich.“

„Wir folgen dem Caripunas, die sanftmütig voranzuhelfen.“

„Vor uns erheben sich zwei Hügel, die eigentlich nur aus Büscheln und nach hohem. Die eine ist niedrig, die andere merklich hoch. In ihrem Innern schwebt blauer Rauch nach oben, zerfällt sich zwischen den vielen Hängematte, die nebeneinander und zu weiten, fernen übereinander bis zu uns hinunter hängen. Eine drei Tausend Männer, klein und noch, freundlich grüßend, und ebenso viele Frauen, kleine gelbbraune, ältere mit Dornenbüscheln und jüngere mit schwarzen Strümpfen, bilden aus kleinen Augen uns entgegen. Brängen sich im Vordergrunde, Kinder spielen, krabbeln im Grabe herum wie braune Bienechen. Eben mit weit aufgerissenen Mäulern da, brüllen und schreien glücklich aus Weibeskörpern und verbergen ihre förmlichen Gesichter. Unter dem Dach der kleinen Hütte host vor dem auf Holzpfosten stehenden Tische ein verzaubertes, schwarzes Wesen, ich weiß nicht, ob Mann, Weib oder Geist, rührt mit einem Stabe in dem Gefäß herum und taucht uns aus winzigen Pflüpfen an.“

„Der Zauberer bei der Weißtischbereitung!“

„Die Caripunas lachten laut, bisigten uns mit allen Zeichen von Freundschaft entgegen, aber gleichzeitig taffelten Trommeln. Große Rhythmusinstrumente, von abwechselndlichen Männern mit Stücken gearbeitet.“

„Ein Gefäß von Leinwand neugelegener Gefäß, gleichzeitig mit der Trommel und Kampfschrei erwidern in mir. Es sind die Trommeln.“

„Trommeln, Trommeln!“ Mehrere bei den primitiven Völkern, unter denen ich weile, in allen Erdteilen. Finden sich diese schwebend erdigen Instrumente. Und nicht nur zufällig haben indische Völker Trommeln, sondern auch die Caripunas. Trommeln, wie ich sie noch nie gesehen habe. Und dieses barbarische Instrumente peitert die niederen Instinkte der Menschen, selbst der höchstentwickelten, zu heller, verheerender Rasse an.“

„Trommeln! So Trommeln sind, da ich auch Arise!“

Hundezähne

Der vierte Tag unseres Aufenthaltes bei den Caripunas neigt sich dem Ende entgegen. Es ist ein sonderbares Zeit, und merkwürdige Menschen bewohnen es.

Der Zauberer oder Medizinmann der Sippe hat uns heute etwas gezeigt. Er ist übrigens der einzige, der mich auf die Hand zu setzen braucht. Die andern bringen ihm die Lebensmittel. „Wir host der Wädh, aus Haut und Knochen bestehende Geis, in dessen runder Gestalt die Augen wie Kohlen-

schärft funkeln, den ganzen Tag und einen Teil der Nacht. Besetzte Leute brauchen ja wenig Schlaf — vor dem ausmalenden Feuer und rüber in der düstlichen Wädh des Weißtisches herum.“

„Gut!“ Belehrt er uns fester durch einen Blick. „Gut!“ ruft er, weiser Mann, nur an die Vögel braucht es die zu kommen, das schöne, frische Gist! Nur betausen brauche ich dich, ohne zu verletzen, und du tauchst wie ein Käse und bist in ganz fester Zeit.“

„Das ist es nicht, was er uns weiß! Zwei grüne, an den Händen verflochtene Bündel sind, die auf einem Holzpfosten hoch über dem Feuer liegen, und nun fängt er an, sie zu drehen. Er ist ein sehr feiner Mann. Er ist sehr feiner Mann. Er ist sehr feiner Mann.“

„Der Caripunas setzt das zweite Paket, und hier ist es ein rotbraunes Ding mit silbernen Saaren.“

„Der schwarze Juan und Coronel James!“

„Juanas Hundezähne für den braunen Kopf, Gedächtnis für den schwarzen. Ich sehr selten!“

„Juanas Hundezähne für den braunen Kopf, Gedächtnis für den schwarzen. Ich sehr selten!“

„Juanas Hundezähne für den braunen Kopf, Gedächtnis für den schwarzen. Ich sehr selten!“

lassen und auszubilden. Wegen Hundezähne er-müdet in diesem Erle. Sertao! „Was ist das?“

„Hundezähne sind ganz schön, besonders große Zähne! Jaguarzähne haben auch ihre große Bedeutung, aber die Jaguarzähne sind nicht so schön wie die Hundezähne.“

„Hundezähne sind ganz schön, besonders große Zähne! Jaguarzähne haben auch ihre große Bedeutung, aber die Jaguarzähne sind nicht so schön wie die Hundezähne.“

„Hundezähne sind ganz schön, besonders große Zähne! Jaguarzähne haben auch ihre große Bedeutung, aber die Jaguarzähne sind nicht so schön wie die Hundezähne.“

„Hundezähne sind ganz schön, besonders große Zähne! Jaguarzähne haben auch ihre große Bedeutung, aber die Jaguarzähne sind nicht so schön wie die Hundezähne.“

„Hundezähne sind ganz schön, besonders große Zähne! Jaguarzähne haben auch ihre große Bedeutung, aber die Jaguarzähne sind nicht so schön wie die Hundezähne.“

„Hundezähne sind ganz schön, besonders große Zähne! Jaguarzähne haben auch ihre große Bedeutung, aber die Jaguarzähne sind nicht so schön wie die Hundezähne.“

„Hundezähne sind ganz schön, besonders große Zähne! Jaguarzähne haben auch ihre große Bedeutung, aber die Jaguarzähne sind nicht so schön wie die Hundezähne.“

Für Geschirr und Hausgerät

IMI

nehmen früh und spät!

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Kaffeelöffel voll IMI für eine normale Aufwaschschüssel - so ergiebig ist es.

IMI n ur IMI

Bergestellt in den Persil-Werken.

Stadt-Zeitung

Halle, den 26. Mai

Bleibender Segen

Das hat in den Pfingsttagen in einem feinen Bild...
bleibender Segen...
bleibender Segen...
bleibender Segen...

Ehrentag der Standarte Nr. 36

Beife von über hundert Sturmleuten aus Anlaß der Vereidigung der Standarte

Am Sonntag, 10. Juni, findet am dem Gimriher...
Ehrentag der Standarte Nr. 36...
Ehrentag der Standarte Nr. 36...

Erste Begehung des Naturpfades

Das lebendige Bilderbuch des hallischen Stadtwaldes vor schönster Heideflur der Bevölkerung zugänglich gemacht

Am Laufe des geliebten Nachmittags fand die...
Erste Begehung des Naturpfades...
Erste Begehung des Naturpfades...

damit den Eindruck ursprünglicher Natur, die der...
Naturpfades...
Naturpfades...

Die über 6000 M.-Männer und M.

Die über 6000 M.-Männer und M...
Die über 6000 M.-Männer und M...

Abfahrt ins Ferienland

Abfahrt ins Ferienland...
Abfahrt ins Ferienland...



Ein Teil der Ferienkinder am Bahnhof Thielenerstraße

Heute vormittag...
Ein Teil der Ferienkinder...
Ein Teil der Ferienkinder...

Gruppen durchzuführen...
Ein Teil der Ferienkinder...
Ein Teil der Ferienkinder...

Beschreibung von 900 Kindern aus Halle und dem Saalkreis durch die NS-Volkshochschule

Beschreibung von 900 Kindern...
Beschreibung von 900 Kindern...
Beschreibung von 900 Kindern...

Gefährlicher Stubenbrand

Gefährlicher Stubenbrand...
Gefährlicher Stubenbrand...
Gefährlicher Stubenbrand...

3000 Hitler-Jungen marschieren auf

Der erste große Appell des Tages 36 der Hitler-Jugend in Halle

Am morgigen Sonntag...
3000 Hitler-Jungen marschieren auf...
3000 Hitler-Jungen marschieren auf...

Umgehungsstraßen des Reichsautobahnbaues

Umgehungsstraßen...
Umgehungsstraßen...
Umgehungsstraßen...

Weshalb immer diese Aufregung?

Weshalb immer diese Aufregung?...
Weshalb immer diese Aufregung...
Weshalb immer diese Aufregung...

Gebietsfreie Kirchenbauherrschaft

Gebietsfreie Kirchenbauherrschaft...
Gebietsfreie Kirchenbauherrschaft...
Gebietsfreie Kirchenbauherrschaft...

Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Beobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Witterungs- und Bodenverhältnisse	Witterung	Böschung	Witterung	Böschung
1. 15.5	75.6	24	N	1
2. 12.0	75.4	30	C	1
3. 8.4	73.2	34	W	1

Weshalb immer diese Aufregung?

Weshalb immer diese Aufregung?...
Weshalb immer diese Aufregung...
Weshalb immer diese Aufregung...

Weshalb immer diese Aufregung?

Weshalb immer diese Aufregung?...
Weshalb immer diese Aufregung...
Weshalb immer diese Aufregung...

Weshalb immer diese Aufregung?

Weshalb immer diese Aufregung?...
Weshalb immer diese Aufregung...
Weshalb immer diese Aufregung...

Weshalb immer diese Aufregung?

Weshalb immer diese Aufregung?...
Weshalb immer diese Aufregung...
Weshalb immer diese Aufregung...

Weshalb immer diese Aufregung?

Weshalb immer diese Aufregung?...
Weshalb immer diese Aufregung...
Weshalb immer diese Aufregung...

Weshalb immer diese Aufregung?

Weshalb immer diese Aufregung?...
Weshalb immer diese Aufregung...
Weshalb immer diese Aufregung...

Der Sport am Sonntag

Zwei sportliche Ereignisse von ganz überragender Bedeutung brachen dem kommenden Sonntag ihren Stempel auf...

An acht verschiedenen Stellen Italiens feierten am Sonntag die Vorrundenspiele der II. Fußball-Weltmeisterschaft...

Ein großartiges Memnorandum wird auf der Bahn des Union-Klubs in Doppelgärten abgehalten...

Am Radsporn rückt sich das ganze Interesse auf das Zielgeraden...

Die Kampfe zur Deutschen Fußball-Meisterschaft werden mit der Verwirklichung fortgesetzt...

Premiere auf der Aischenbahn

Leistungsklassen-Wettkämpfe der Leichtathleten des Saalekreises - Zahlenmäßig schwache, qualitativ erstklassige Beteiligung

Die übliche Eingetragene der Leichtathletik-Zeitung, die Stadt und Gelandelände, haben den Mannschaften...

Die morgigen traditionellen Vereinswettkämpfe werden ebenfalls im Hinblick auf die Aischenbahn...

Der Preis der ersten beiden und Meistenspiele geht der Premiere über...

Auf den Daffendorfer Wiesen

Vorlauf auf die Nennen des Sonntags

Auch die Reunen des zweiten Tages der hallischen Springreitbahn haben eine gute Beteiligung gefunden...

Am Sonntagvormittag (26. Mai) feierten die 1. und 2. Reunen...

Am Montag (27. Mai) feierten die 3. und 4. Reunen...

Am Dienstag (28. Mai) feierten die 5. und 6. Reunen...

Am Mittwoch (29. Mai) feierten die 7. und 8. Reunen...

Am Donnerstag (30. Mai) feierten die 9. und 10. Reunen...

Leipzig und Pfl. Mannheim gegenüber. Im März sind 2024 Ruder und Kanadier zu Berlin die Gewinner...

Hallische Ruderer am Start

Bei der Regatta in Dessau Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Die hallischen drei Rudervereine bringen ihre Mannschaften am ersten Male im morgigen Sonntag in Dessau...

Buntes Fußball-Programm

Luftspiel, Punkte- und Privattreffen

Das Pfingstfest hat Halle ganz ohne ersichtlichen Fußball gefeiert...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Die Pfingstferien, die im letzten Sonntag heute, Sonntag, in Halle...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Die Pfingstferien, die im letzten Sonntag heute, Sonntag, in Halle...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Die Pfingstferien, die im letzten Sonntag heute, Sonntag, in Halle...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Die Pfingstferien, die im letzten Sonntag heute, Sonntag, in Halle...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Die Pfingstferien, die im letzten Sonntag heute, Sonntag, in Halle...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Die Pfingstferien, die im letzten Sonntag heute, Sonntag, in Halle...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Die Pfingstferien, die im letzten Sonntag heute, Sonntag, in Halle...

Am Sonntag 1910 und Wader Mühlberg auf dem Ober-Platz...

Rechtung des zweiten Fußballstadions verbunden...

Das Ziel ist die Fortsetzung der Halle...

1. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

2. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

3. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

4. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

5. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

6. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

7. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

8. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

9. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

10. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

11. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

12. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

13. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

14. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

15. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

16. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

17. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

18. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

19. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

20. Preisliste: 1910 Schicksal - 1910 Schicksal...

VERMIETUNGEN • MIETGESUCHE • WOHNUMSTAUSSCH • GRUNDSTÜCKS- UND GESCHÄFTSANGEBOTE UND -GESUCHE • STELLEN-ANGEBOTE • STELLEN-GESUCHE

Keine Unzigen gehören die Welt

VERKAUFE • KAUFGESUCHE • FAHRZEUGE • TIERMARKT • VERLOREN UND GEFUNDEN • UNTERRICHT • HEIRATEN • VERSCHIEDENE KLEINE ANZEIGEN

Telefon-Nr. 22 90 01, 22 90 02, 22 90 03, 22 90 04, 22 90 05, 22 90 06, 22 90 07, 22 90 08, 22 90 09, 22 90 10, 22 90 11, 22 90 12, 22 90 13, 22 90 14, 22 90 15, 22 90 16, 22 90 17, 22 90 18, 22 90 19, 22 90 20, 22 90 21, 22 90 22, 22 90 23, 22 90 24, 22 90 25, 22 90 26, 22 90 27, 22 90 28, 22 90 29, 22 90 30, 22 90 31, 22 90 32, 22 90 33, 22 90 34, 22 90 35, 22 90 36, 22 90 37, 22 90 38, 22 90 39, 22 90 40, 22 90 41, 22 90 42, 22 90 43, 22 90 44, 22 90 45, 22 90 46, 22 90 47, 22 90 48, 22 90 49, 22 90 50, 22 90 51, 22 90 52, 22 90 53, 22 90 54, 22 90 55, 22 90 56, 22 90 57, 22 90 58, 22 90 59, 22 90 60, 22 90 61, 22 90 62, 22 90 63, 22 90 64, 22 90 65, 22 90 66, 22 90 67, 22 90 68, 22 90 69, 22 90 70, 22 90 71, 22 90 72, 22 90 73, 22 90 74, 22 90 75, 22 90 76, 22 90 77, 22 90 78, 22 90 79, 22 90 80, 22 90 81, 22 90 82, 22 90 83, 22 90 84, 22 90 85, 22 90 86, 22 90 87, 22 90 88, 22 90 89, 22 90 90, 22 90 91, 22 90 92, 22 90 93, 22 90 94, 22 90 95, 22 90 96, 22 90 97, 22 90 98, 22 90 99, 22 90 100

40 im Monat
Eigelnheim-Ausstellung
Hindenburgstraße 7

Grundstücke
Verkauf

Zinshaus
Ernst Ziebell

Ein-Zweifamilienhaus

Hausverwaltungen

Gasthof

Wohnhäuser

Einfamilienhaus
Hauskauf

Nöbeltransporte
Güterverkehr

Tapeten-Einzelzimmerbezug
FARBEN-LAMPERT

Büro- u. Praxisräume

Großer Laden

LADEN

Asthma Rheuma Nerven Magen

Wohnung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193405261/fragment/page=0011



Das Hochzeitsgeschenk

Von Kapitänleutnant G. Wolf

Der Herr Kapitänleutnant war im Kameradenkreise. Einmalig war sein Ansehen, denn er kamme aus einem kleinen, aber doch sehr bekannten Orte. Er war ein Mann von feinem, aber doch sehr einfachem Charakter. Er war ein Mann von feinem, aber doch sehr einfachem Charakter. Er war ein Mann von feinem, aber doch sehr einfachem Charakter.

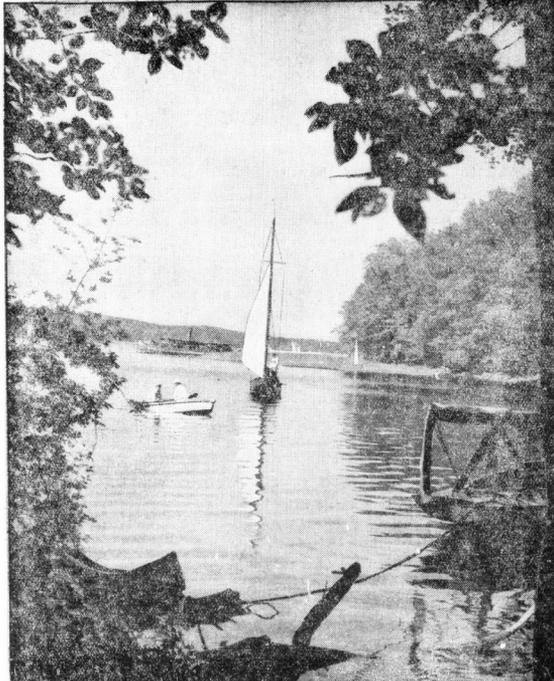
Das Büffet den ohnehin recht mäßigen Gebührens foden enthielt ab. Der Kapitänleutnant kamme — er hörte auf den höchsten freilebenden Epitheton „Ankerbrötchen“ — frallte die Paart auf die Bad- und Küchens. „Nicht ist Schluß!“ Was gehen mit denn deine Zerküpfel an! Ich will wissen, was mit dem Kaffeegescheh ist!

Die Nummer 1 wurde ganz ivig. „Na warre, mein Schützchen!“ Mit wenigen Schritten war er zur Rückeroang und brüllte mit seiner Letzterforerimma nach Kapitän. Das blieb unanget zerbislos. Denn Kapitän röhete langst in der Dämmerung. Und der Seemann hat bekanntlich einen getunden Schlaf. Schließlich wurde er aber von seinem Kapitän geurert, der ihm von dem dringenden Wunsch von Nummer 1, ihn zu sehen, stentlich eindeutig Kenntnis gab. Kapitän anfangs die beidseitigen Lebenszeichen wurden in dem Maße reger, als ihm und seinem etwas verfallenen Hirn die Zerküpfel einer erregten drühenden Aufregung, runterzukommen, den Ernst der Situation allmählich befestigte.

„Was ist das Kaffeegeschick? Raus mit der Sprache, Freundchen! ... Na, wird's bald!“ Kapitän bröckeln sich die Wangen in den Fingern. Folgendes heilte sich heraus: Kapitän hatte, das große Paket untern Frau, Mars auf die Stadt genommen. Ein des Weges kommender Freund hatte ihn auf die Meise eines Glases Bier aufmerksamt gemacht, denen Kapitän rasch erlag. Was ein einem werden mehrere, wurden viele kleine Beile, und um 6 Uhr wurde ein Tafelwechsel vorgenommen. Das wiederholte sich dann im Laufe des Abends noch mehrere Male, und da der Kapitän auf die Dauer nicht mit sich insaken ließ, wurden Kapitän's Besmannen immer auslaufender. So konnte es nicht ausbleiben, daß das Paket gelegentlich heiligen Veränderungen mit horten Gegenständen ausgelastet war. Kapitän schließlich das sehr beweglih. Nummer 1 hatte ein heiteres Gesicht.

Sonntagswanderung
Heber blumenbunte Matten
Schmeißend, irrt ich heitre Ruh.
Was des Symphonisches Schönen
Zust der Zonitien auf mich zu.
Güldenmünzchen, glänzendschleiert
Schneit ich durch den blauen Zaun —
Sie an Rasch die Wästel fahrt,
Reiert, was mich fränken mag.
Wer die lauten Strophen meidet
Und des Lebens glühende Schein,
Rüßit, daß er von Glück fast leidet,
Dales Lebens Galt zu sein.
Weiße Talschneien haanen
An des Berganbels goldenem Wein.
Sich hat ich ein Sieb anzuert,
Auf des Ständers grellm Blühn.
Weißer Zauber Silberkette
Schneit über launtem Feld.
Durch verträumte kleine Städte
Nicht die Schindeln in die Welt.
Arida Zahans.

„Na, und?“
„Was haben Sie mit dem Paket gemacht, als Sie ins vierte Gefah gingen?“
„Der Postmann, da hab' ich mich an der Drehtür gehalten. Da ist einer so schnell rausgekommen.“
„Na, und?“
„Ja, hat dann das Paket ein bißchen geschwepert?“
„Weiter!“
„Und wie ist mich hineingelast hat, da hat's denn schon in Bieche daller geschwepert.“
„Aha, und dann?“
„Und dann hat's der Ober auf'n Ernst stellen wollen. Und das wollt ich doch nicht. Das sollte doch noch zu ...“
„Weiter!“
„Und da hat's denn ganz doll geschwepert, und es hat was rausgequadt?“
„Aha, Herr Postmann, es war 'ne kleine Gede, ich glaub von 'ner Name.“
„Die Name, die Sie da drin gehabt haben, war rumb?“
„Aha, ich hab' mich auch gewundert, und dran gefascht, was das war.“
„So ist das Paket?“
„Der Postmann, ich hab' ... wie ich gefascht hab, daß da was nicht in Ordnung ist ... und was schon 'ne Beute drin ... da hab' ich gedacht, es nich mehr viel wert sein.“
„Zur!“
„Aha, und da hab' ich gedacht, das geht nich zur Postzeit.“
„Sieh mal einer an! Und wo haben Sie's dann gefascht?“
„Aha, Herr Postmann! Und da hab' ich's liegen lassen und bin so zur Postzeit.“
„Wann waren Sie dort?“
„Es muß so um 10 Uhr gewesen sein.“
„So, so! ... Na, mein Junge, raus in die Kofe, mach's, mach's! ... Der Satz ist ab!“
Das Nachtspiel bezog sich an schönen Tage. Der Herr Kapitänleutnant, Kapitänleutnant, nur einigen Minuten oder halbstunden, deshalb aber doch recht eindeutigen Bemerkungen. Nach der Musterung baute sich der Detalliste, ein alter Stabgelehrter, vor Kapitän hin, ganz ruhig, groß und breit. „So, Kapitän, da steht in was los ich. Da steht in ein Entwurfer der bejahrten das Porzellan, aber du kriegt ihr jede Mart 'ne Wucht. Du kannst das, je nachdem, auch in Pfenningen kriegen. Wechselgeld ist genug.“
Kapitän entschied sich für's Zahlen.



Auf dem Wasser

Mädchen, Weilchen, Sonne...

Von Alauda Bork

In einem fast filbernen Mast schimmert der See an diesem Frühlingstag, kleine, gelbe Sonnenstrahlen tanzen auf der glänzenden Wasserfläche, sanft schaukeln die Wellen von der Bug des Dampfers. Jüngelchen gleitet eine Woge mit schrillem Schrei vorüber, manchmal schreit aus der Höhe ein Fisch auf, dann wieder ist nichts zu hören als das gleichmäßige Sauseln des Motors, dessen Krall das Schiff vorwärtsdrückt.

Zu dieser frühen Stunde ist das Oberdeck noch völlig leer, auf der Kommandobrücke wohnt ein junger Kapitän, an der Reeling lehnt Renate. Sie hat einen hellen Strahlenmantel an, und von ihrem Gesicht ist unter dem herrschenden Schmelze nicht viel zu erkennen, bis eine leichte Brise ihr ein paar Haarsträhnen in die Stirn weht. Da nimmt sie mit rauchem Griff den Sur ab. Von ferber ist das Gelächter der Sonntagsglöhden herüber. Renate würde die nützliche hin- und herlaufend, liegen fast andächtig still. Ob es der geheimnisvolle Jünger dieser Stunde ist oder ob längst verdrückte Gefühle plötzlich wieder nachgewunden sind, weiß sie nicht genau; gewiß ist nur, daß Renate mit einem Male eine lebhafte und nie gekannte Schindigkeit spürt.

Renate läßt den Fernleher sinken. Er mühte Michael helfen, denkt sie, er mühte Jung sein und frohe Augen haben. Möglich fällt ihr ein, daß sie dreißigdreißig Jahre ist. Schwirrt schließlich sie einen Moment die Augen. Ich werde ihm nicht gefascht, dämmert ihr Herz, ich werde nicht schon genug sein für ihn. Sie stellt eine Matratze und Tramer wie nie zuvor, aber dann reißt sie sich zusammen. Bange machen gilt nicht, sagt sie zu sich selbst. Und schon blinzelte in ihren Augen alle Fehler der Erwartung auf. Die fremden Klänge ihres Schickens, verschimmeln in einem mädchenhaften Sadeln, und all ihre Schindigkeit erfaßt die Minuten.

Vom Boot her kommt Musik, es ist eine Gramophonplatte; sentimental's Zeug, würde Renate sonst sagen und schüchtern lächeln, aber heute findet sie die Melodie zunderbar und leise summt sie das Ged mit. Jetzt hat der Mann auf dem Boot sie gefascht, er scheint ganz allein zu sein, seine gebräunten Arme glänzen in der Sonne. Immer näher gleitet das Boot, ein leichter Wind blüht die Segel, der Mann rückt herüber. Wirklich, er ist jung, fast ein Strahlungslicht. Ein paar hundert Meter noch, dann müßte sie sich begeben. Renate fühlt eine merkwürdige und nie gekannte Freude. Sie winkt, sie ruft, alle Anzeichen, um zu verstehen, jetzt ist das Boot ganz nah, da trifft sie etwas Duldes, Leuchtendes, ein Strahl Weisheit. Sie kann ihn noch eben fassen und schüchtern, da ist das Boot mit dem Mann schon vorüber.

Langsam verfliehet das Lied über dem Wasser, immer ferner klängen die Segel hinter an Horizont. Doch immer strahlt die Sonne, der Himmel ist wolkenlos blau und die Wellen gleiten leicht vorbei. Renate schlagt den Rogen ihres Mantels hoch, sie frohelt plötzlich. Dann freudeich sie behütet am die Wellen. Kleine Waten, denkt sie, was Vieles von Glück, vom Frühling ...
Anzustimmen ist das Boot unbildig verschimmeln.

Erfolgreiche Nervenpflege

Das geistige, geschäftliche und selbst das geistliche Leben unserer Zeit beansprucht eine außerordentliche Leistungsfähigkeit vor allem der Nervenkraft. Ein Mensch mit überanstrengten, erschöpften Nerven, ob alt oder jung, leidet nicht das, was seine Fähigkeiten erwarten lassen. Er wird nur zu leicht auf allen Gebieten überfordert, verliert das Selbstvertrauen und schwach selbst bei eifrigem Willen kein Fortschritt, nur mit Aufbietung eines übernatürlichen Kraftaufwands, so daß das Ziel mit jeder ständigen Verfassung verneht wird.
Führt man nun seinen so geschwächten Nerven neue Nervenkraft zu, so wird



diese in den Nervenzellen aufgenommen und für den Lebensprozess sofort verwendet. Eine solche Nervenkraft, auch Nerven-Nährstoff genannt, enthält Biocitin hergestellt nach dem Verfahren von Prof. Dr. Eisenmann. Aus dem Biocitin entnimmt die Nervenzelle jene wertvollen Aushaustoffe, die notwendig sind, um die Lebensmaschine wieder anzukuern, den Menschen froh, leistungsfähig und wieder frisch zu machen. Darum nimm bei Zeiten Biocitin. Nahrung und pflege die Nerven, die sie danach verlangen. Biocitin ist in Pulverform von 3,20 Mark an, in Tablettenform von 1,70 und 3,20 Mark in Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein Bechermesslöffel versendet kostenlos die Biocitin-Adress, Berlin SW, 25/26

BIOCITIN

